

Grunde liegt und ungefähr 500 Einwohner hat. Ein waldiger Berg in der Nähe heißt die 14 Nothhelfer. Als die Hussiten, erzählt die Sage, bei ihren Einfällen in Sachsen sich dem Städtchen näherten, standen 14 tapfere Bürger auf diesem Berge, wo sie alle, für den eigenen Herd heldenmüthig kämpfend, erlagen und ihr Grab fanden. Anmuthiger wird das Thal von Gott-
leube bis zu dem Rittersitze Giesenstein. Von dem nachbarlichen Hohenstein, einem hohen Fel-
sen, öffnet sich eine herrliche Aussicht. Ein anmu-
thiger Weg über schöne Wiesen, von alten Buchen
dicht beschattet, wo einst Sclert und Rabe-
ner, als sie das Heilbad gebrauchten, gern lust-
wandelten, (daher der Poetengang genannt,)
führt uns bald zu dem Städtchen Berggießhü-
bel, das 3 Meilen von Dresden in einem sehr an-
muthigen Thale liegt. Vor dem letzten Kriege,
wo es die härtesten Drangsale erlitten, wurden
zwischen 5 und 600 Einwohner gerechnet. Der ehe-
mals (schon um 1590) sehr blühende Bergbau auf